

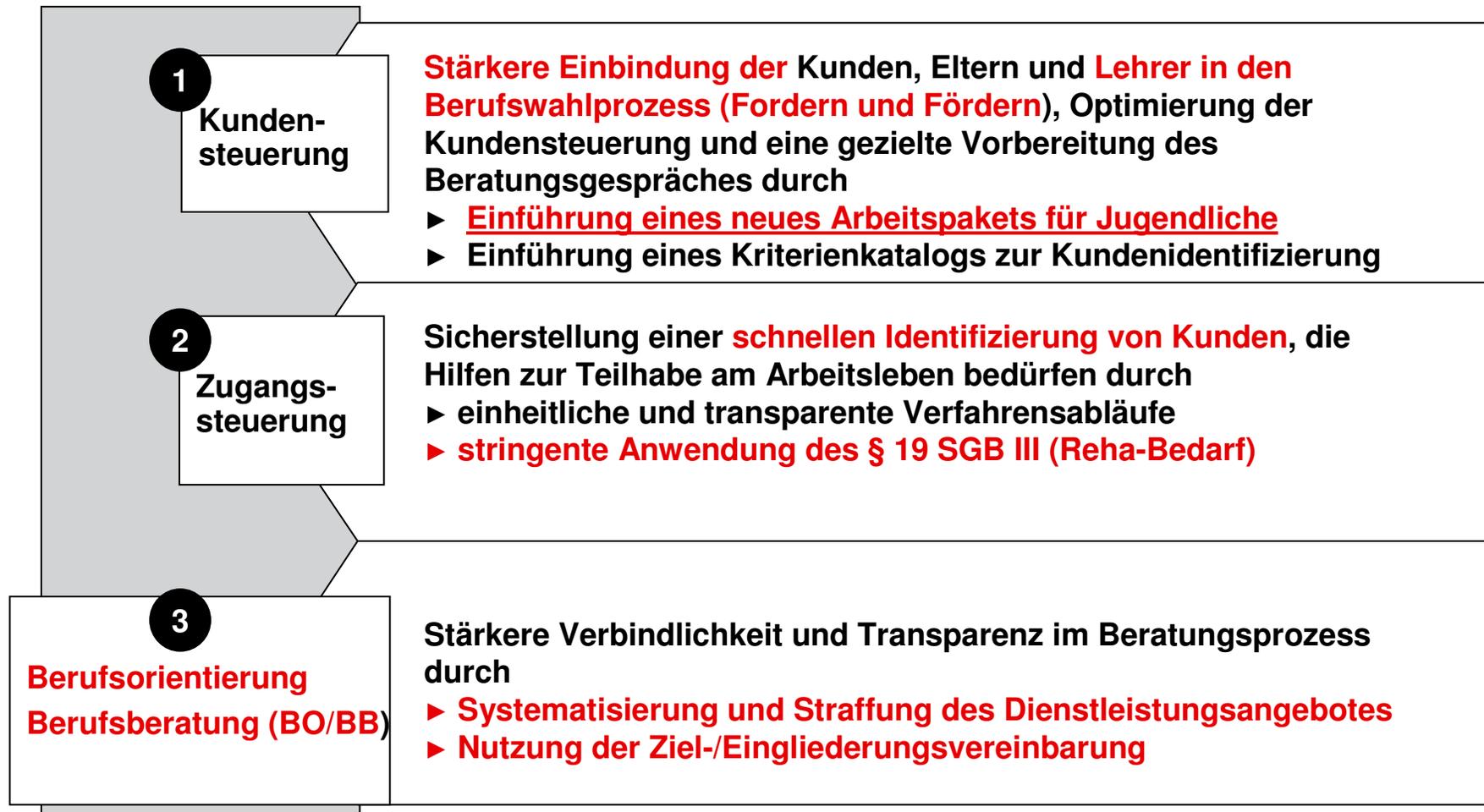
RD BB- 210 -, den 9. Mai 2008

Klausurtagung NEBS 2008 des SenBWF im LISUM- Ludwigsfelde

## **Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit beim Übergang Schule / Beruf**

**Dauer: 1 ½ Stunden einschl. Diskussion**

## Kernelemente und Zielsetzung der Weiterentwicklung im Bereich Reha/ SB



## Kernelemente und Zielsetzung der Weiterentwicklung im Bereich Reha/ SB

4

### Arbeit nehmer- orientierung

Spezifische Adressierung des individuellen Handlungsbedarfs sowie Erarbeitung von **zielgerichteten Integrationsstrategien** für **behinderte und schwerbehinderte Menschen** durch

- ▶ Abgleich des Persönlichen Profils mit dem Kontextprofil
- ▶ Festlegung des **Förderbedarfs in Kategorien entsprechend der individuellen Bedarfssituation**
- ▶ besondere Akzentuierung im Sinne von Fordern und Fördern unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- ▶ **klar definierte Integrationsverantwortung des Beraters**

5

### Arbeit geber- orientierung

Angemessene Berücksichtigung des Personenkreises im Stellenbesetzungsverfahren und Optimierung der Zusammenarbeit innerhalb des Kundenzentrums durch

- ▶ Anpassungen der AG-Strategien
- ▶ Festlegung klarer Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse

## Gesamtprozess Reha

### Reha-spezifische Aktivitäten im Vorfeld

#### Reha-BO

- ▶ Berufsorientierung während der Schulzeit (Förderschulen)
- ▶ Instrument der Eignungsdiagnostik

#### Reha-Beratung

- ▶ Entscheidung zur Zuständigkeit und zum Reha-Bedarf (§ 19 SGB III \*)
- ▶ Erarbeitung des Zielberufs inkl. Reha-spezifische Eignungsdiagnostik (FD, AP/EA)
- ▶ Ziel-/Eingliederungsvereinbarung

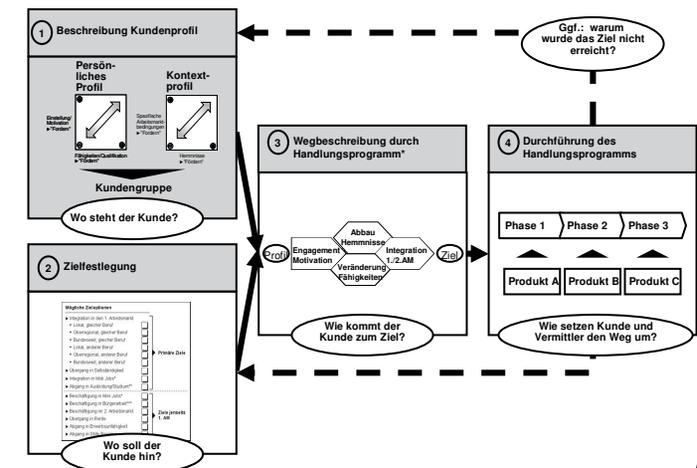
▶ In dieser Phase noch keine Kundengruppendifferenzierung

### Kriterien für Übergang HP AusbV/Reha

- ▶ Wenn stabiler und realisierbarer Berufswunsch (bei HP AV ggf. auch Anlerntätigkeit) vorhanden
- ▶ Wenn Ausbildungsreife noch hergestellt werden kann und Ausbildung im Vordergrund steht
- ▶ WfbM

### Durchführung HP AV/AusbV-Reha

#### 4 Elemente der HP (AV und AusbV/Reha)

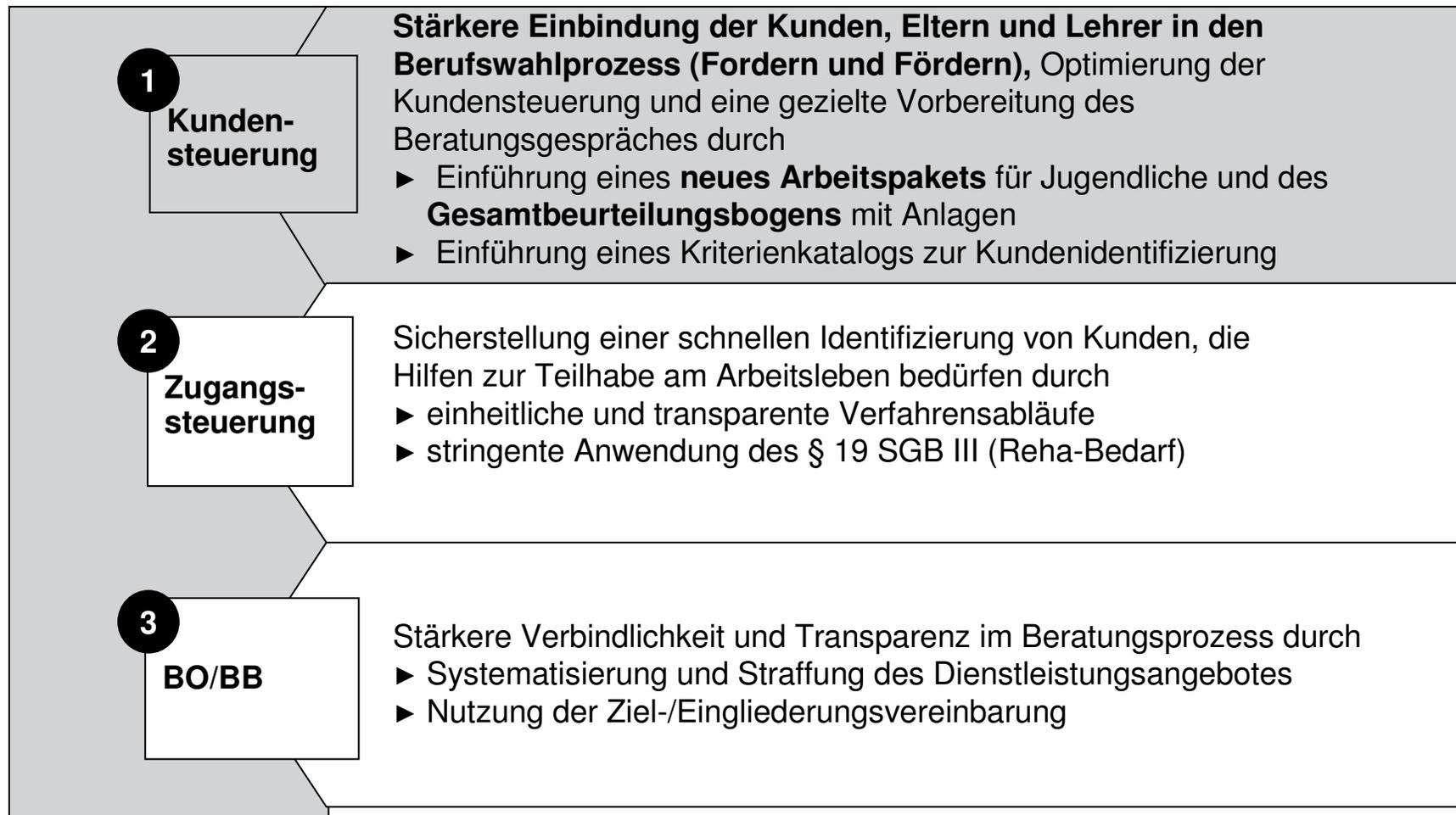


- ▶ Einstieg in HP mit Standortbestimmung inkl. Festlegung der Kundengruppe
- ▶ Auswahl (zu diesem Zeitpunkt auch Auswahl der Förderkategorie: Kat.I-III) und Durchführung Handlungsprogramme
- ▶ Ziel: Integration

Nahezu 100%ige Durchgängigkeit der Kundenbeziehung für Reha-Kunden

\* Bei der EE i.d.R. 9 Monate vor Maßnahmebeginn (s. HEGA 07/2006)

## Kernelemente und Zielsetzung der Weiterentwicklung im Bereich Reha/ SB



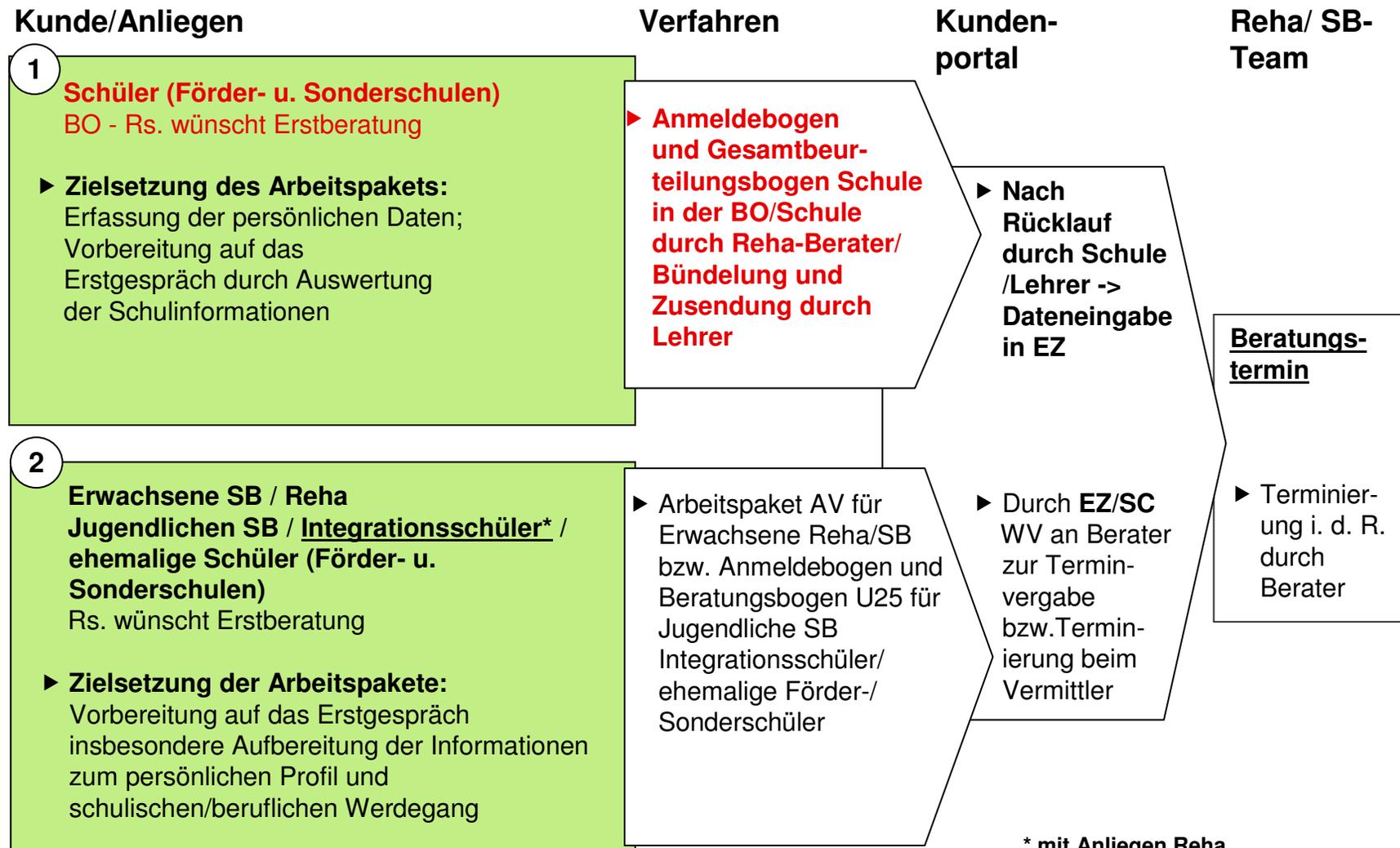
## Steuerung Kundenportal

---

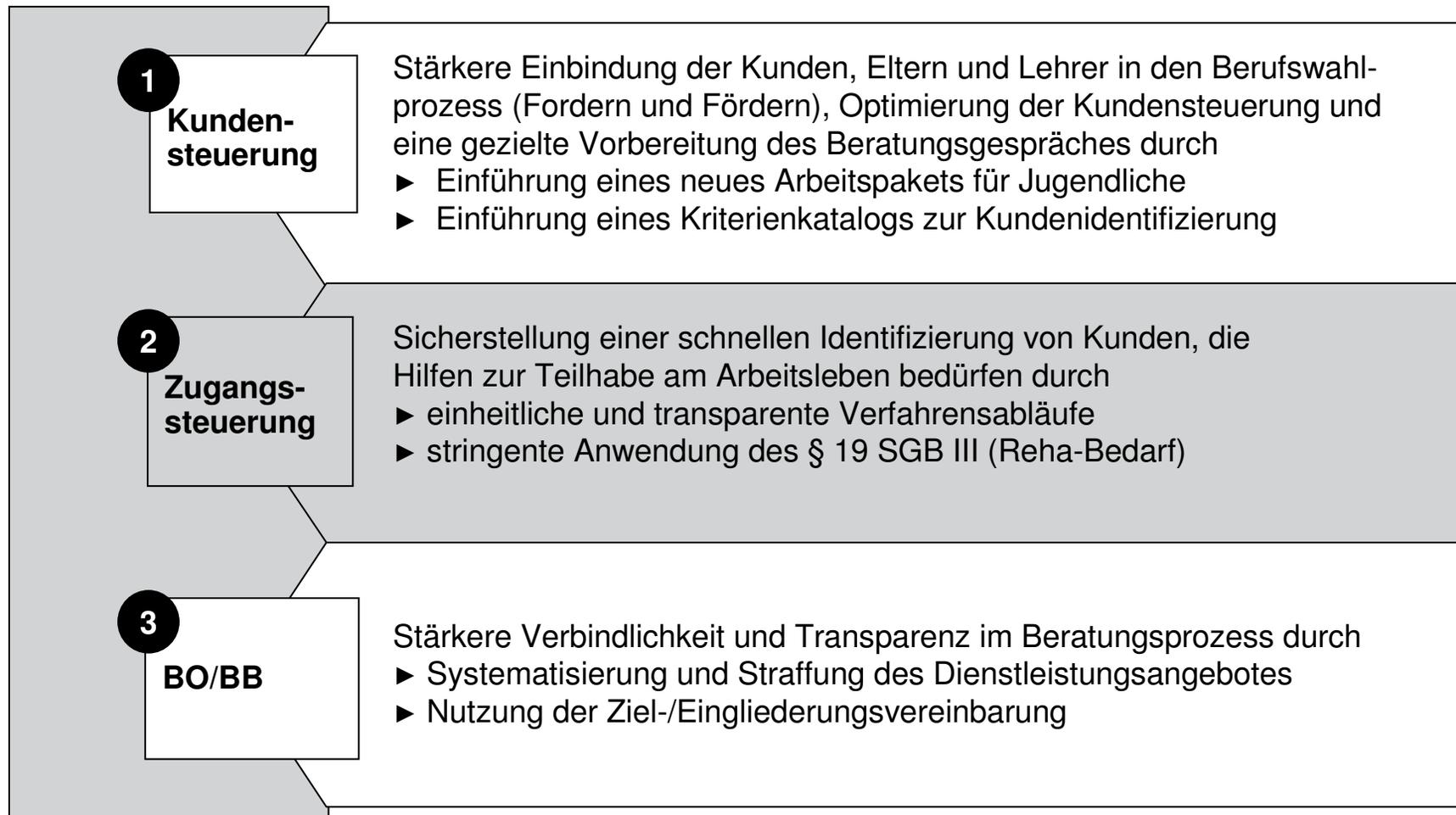
### Grundsätzlicher Zugang für die Rehabilitanden in die Agentur für Arbeit:

- ▶ Die Steuerung erfolgt über eine telefonische Kundensteuerung durch das Servicecenter (SC)
- ▶ Bei persönlicher Vorsprache werden die Kunden durch die Eingangszone (EZ) empfangen
- ▶ In beiden Fällen wird ein **Arbeitspaket (AP)** zugesandt/ ausgehändigt
- ▶ Das AP soll vom Kunden ausgefüllt und entweder persönlich oder per Post der AA umgehend zur Verfügung gestellt werden
- ▶ Erst nach Rückgabe des AK erfolgt grundsätzlich eine Terminvergabe
- ▶ **Das AK dient dem Reha- Berater zur Gesprächsvorbereitung**

## Verfahren und Zielsetzung der Arbeitspakete Reha/ SB



## Kernelemente und Zielsetzung der Neuausrichtung im Bereich Reha/ SB



## Prüfung Zuständigkeit anderer Reha-Träger durch Reha-Berater

Anderer  
Träger zu-  
ständig?

| Kriterien   | Zuständiger Träger    |
|---|-----------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ 15 Jahre Rentenversicherungszeit (Beschäftigung)</li> <li>▶ Bezug von Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wenn ohne Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit zu leisten wäre</li> <li>▶ berufliche Rehabilitation unmittelbar (innerhalb von 6 Monaten) im Anschluss an die medizinische Rehabilitation durch den Rentenversicherungsträger</li> </ul> | Rentenversicherung    |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>Bei Arbeitsunfall oder Wegeunfall einschließlich beim Besuch von Kindergarten, Schule und Hochschule</b></li> <li>▶ Berufskrankheit</li> </ul>  | Unfallversicherung    |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kriegs-/ Wehrdienst- und Zivildienstbeschädigung</li> <li>▶ <b>Impfschäden</b></li> <li>▶ <b>Opfer von Gewalttaten</b></li> </ul>  | Versorgungsverwaltung |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>Seelisch behinderte Jugendliche nach § 35a SGB VIII</b></li> </ul>  | Jugendhilfe           |

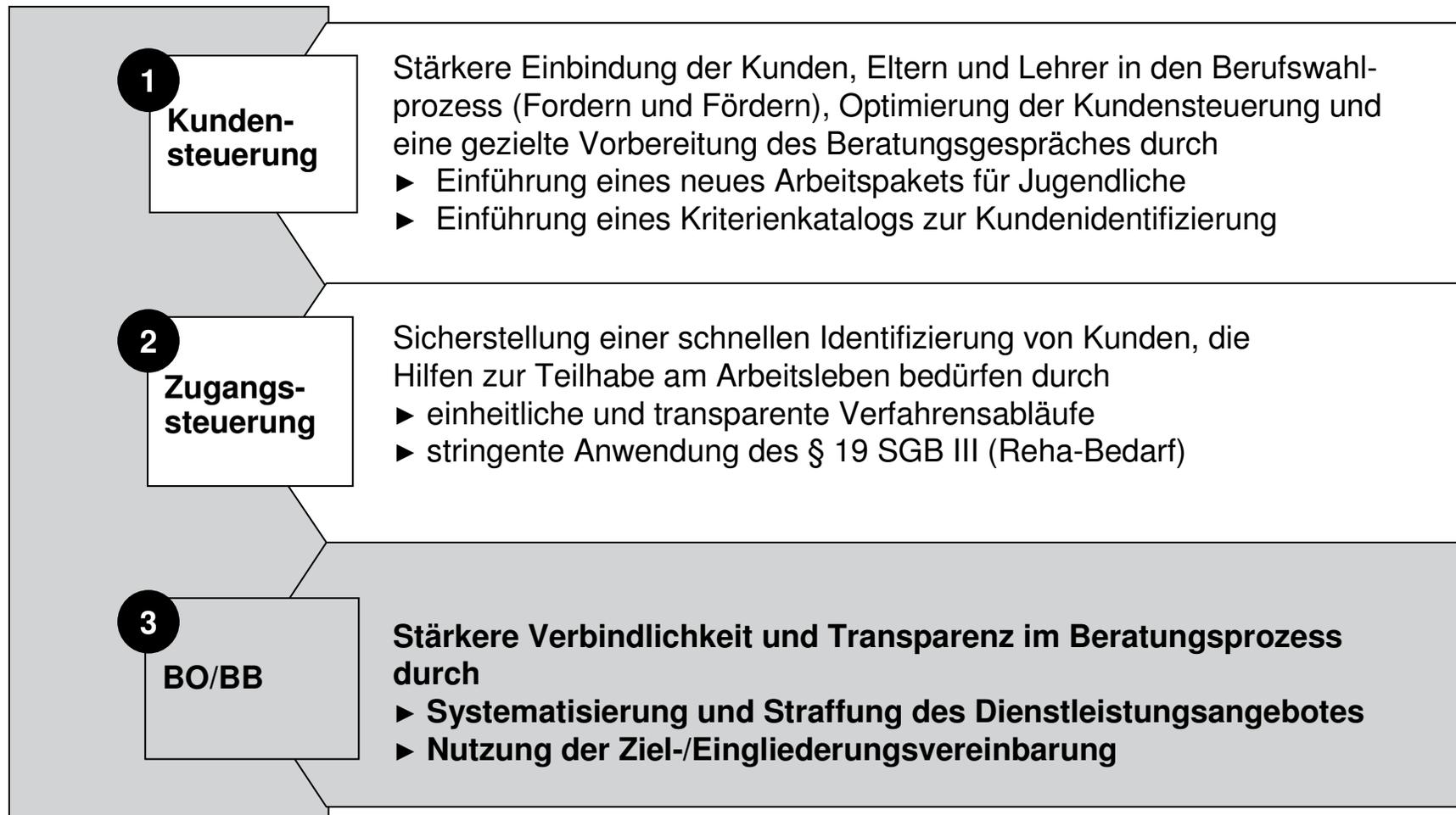
## Anhaltspunkte für die Prüfung Reha-Fall

Reha  
Prüfung  
§19 SGB III

### Grundlogik

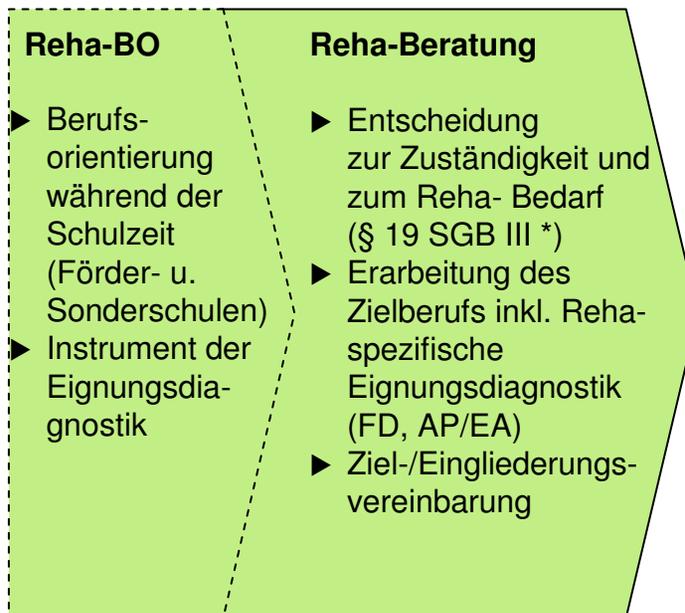
|   | Notwendigkeit<br>und Kriterien               | Erläuterung  |  |
|---|--|--|--|
| a | Behinderung/<br>von Behinderung<br>bedroht   | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Behinderung bereits dokumentiert</li> <li>▶ Ärztliches/Psychologisches Gutachten</li> </ul>   | <p><b>Nur wenn<br/>diese<br/>Kriterien<br/>vorliegen, ist<br/>der Kunde ein<br/>Reha-Fall</b></p> <p><b>§ 19 SGB III</b></p> |
| b | Nicht nur<br>vorübergehende<br>Einschränkung | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Einschränkung von mindestens 6 Monaten<br/>gem. ärztlichem Gutachten</li> </ul>   |  |
| c | Einschränkung<br>aufgrund<br>Behinderung     | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Integrationschancen sind<br/>behinderungsbedingt wesentlich niedriger<br/>als bei Kunden mit vergleichbarem Profil<br/>(Standortbestimmung) ohne Behinderung</li> </ul> |  |
| d | Hilfen zur Teilhabe<br>notwendig             | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Beratungskunden-Fördern/ Betreuungskunde, da nur dann Hilfen zu einer schnelleren Integration führen</li> </ul>   |  |

## Kernelemente und Zielsetzung der Neuausrichtung im Bereich Reha/ SB



## Gesamtprozess Reha

### Reha-spezifische Aktivitäten im Vorfeld

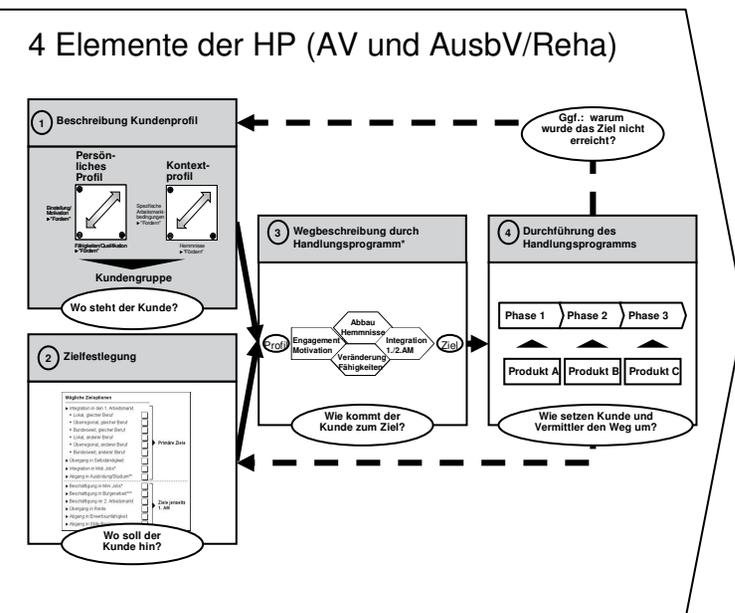


▶ In dieser Phase noch keine Kundengruppendifferenzierung

### Kriterien für Übergang HP

- ▶ Wenn stabiler und realisierbarer Berufswunsch (bei HP AV ggf. auch Anlerntätigkeit) vorhanden
- ▶ Wenn Ausbildungsreife noch hergestellt werden kann und Ausbildung im Vordergrund steht
- ▶ WfbM

### Durchführung HP AV/AusbV-Reha



- ▶ Einstieg in HP mit Standortbestimmung inkl. Festlegung der Kundengruppe
- ▶ Auswahl (zu diesem Zeitpunkt auch Auswahl der Förderkategorie: Kat.I-III) und Durchführung Handlungsprogramme
- ▶ Ziel: Integration

Nahezu 100%ige Durchgängigkeit der Kundenbeziehung für Reha-Kunden

\* Bei der EE i.d.R. 9 Monate vor Maßnahmebeginn (s. HEGA 07/2006)

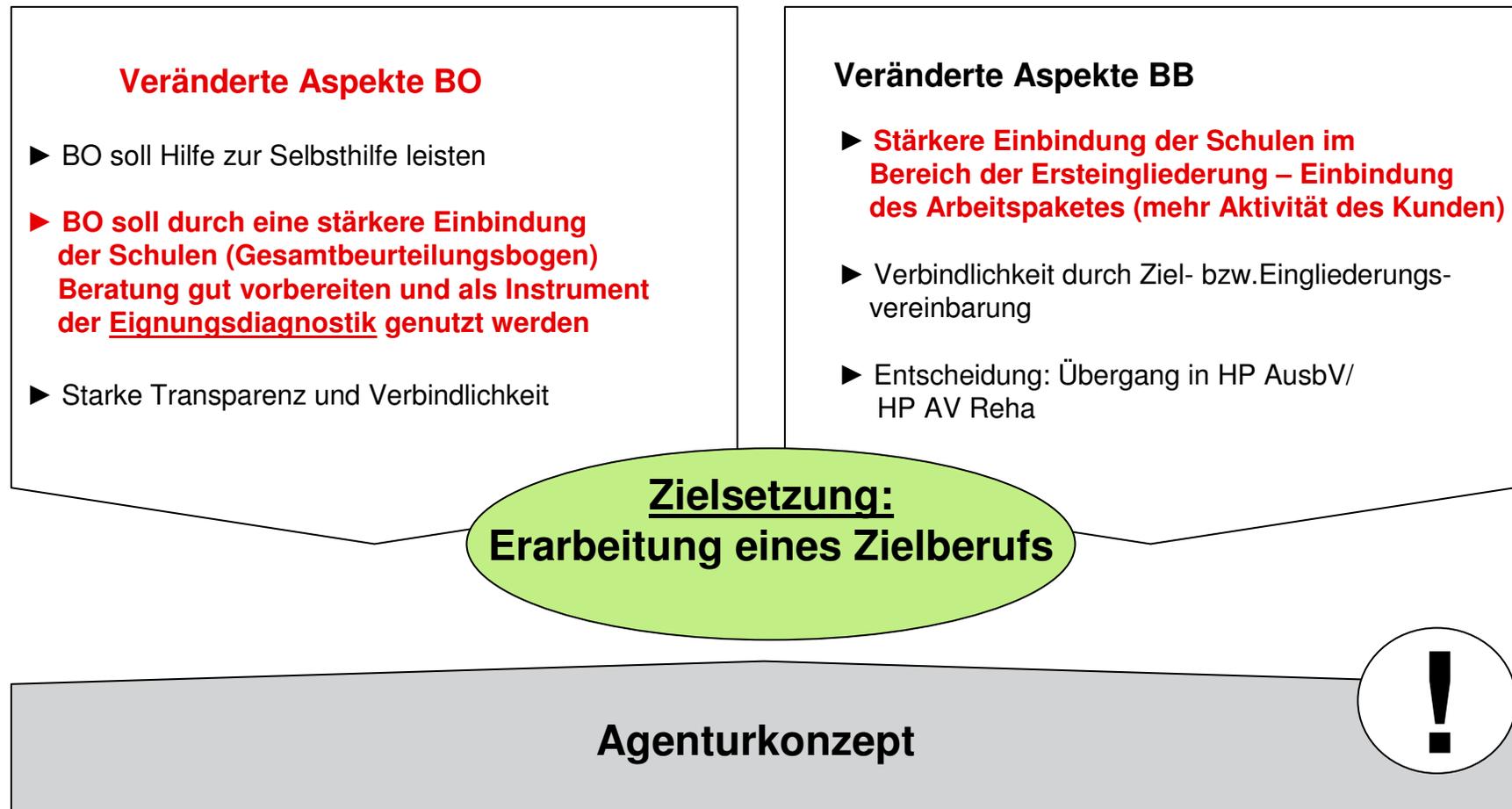
## Beginn Übergang in die HP AV / AusbV - Reha/ SB (Grundlage)

**Herkunftsberuf**  
versus  
**Zielberuf**

- ▶ Grundlage für die Kundendifferenzierung ist der **Herkunftsberuf** bzw. die zuletzt ausgeübte Tätigkeit, da diese/r in der Regel dem Zielberuf (Integrationsziel) entspricht. Diese Logik gilt auch für **Erwachsene Schwerbehinderte**.
- ▶ **Rehabilitanden** hingegen können ihren Ausgangsberuf wegen der Art und Schwere ihrer Behinderung nicht mehr ausüben bzw. benötigen deswegen Hilfen zur Integration in den Arbeitsmarkt. Das bedeutet, dass zunächst ein (neuer) Zielberuf erarbeitet werden muss, der die behinderungsbedingten Einschränkungen so berücksichtigt, dass wegen diesen Einschränkungen bei der Kundendifferenzierung i.d.R. kein Handlungsbedarf (mehr) besteht.
- ▶ **Bei jungen behinderten und schwerbehinderten Menschen, die erstmalig eine Ausbildung / oder Arbeit aufnehmen, muss ebenfalls zunächst ein Zielberuf erarbeitet werden.**

**Ergebnis:**  
**Notwendigkeit der eigenständigen Dienstleistung  
Beratung und Orientierung im Vorfeld**

## Gesamtprozess Reha - Reha-spezifische Aktivitäten im Vorfeld



## Kernelemente und Zielsetzung der Weiterentwicklung im Bereich Reha/ SB

4

### Arbeit nehmer- orientierung

Spezifische Adressierung des **individuellen Handlungsbedarfs** sowie Erarbeitung von **zielgerichteten Integrationsstrategien** für behinderte und schwerbehinderte Menschen durch

- ▶ Abgleich des Persönlichen Profils mit dem Kontextprofil
- ▶ Festlegung des **Förderbedarfs in Kategorien** entsprechend der individuellen Bedarfssituation
- ▶ besondere Akzentuierung im Sinne von Fordern und Fördern unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- ▶ **klar definierte Integrationsverantwortung des Beraters**

5

### Arbeit geber- orientierung

Angemessene Berücksichtigung des Personenkreises im Stellenbesetzungsverfahren und Optimierung der Zusammenarbeit innerhalb des Kundenzentrums durch

- ▶ Anpassungen der AG-Strategien
- ▶ Festlegung klarer Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse